

Sitzungsniederschrift

21. Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Pflege

Sitzungsort: Johann-Christian-Reil-Haus, Ergo-Raum, Osterstraße 102, 26506 Norden		
Sitzungsdatum: 13.02.2025	Sitzungsbeginn: 15:00 Uhr	Sitzungsende: 16:28 Uhr

Mitglieder / Anwesende	Fraktion / Gruppe	Funktion Anmerkung
Vorsitz		
Behrends, Kuno	SPD	
Mitglieder		
Albers, Angelika	GRÜNE	
Bargmann, Bodo	CDU/FDP	
Gerdes, Hilko	CDU/FDP	
Gerpen, Dorothea van	SPD	
Ihmels, Beate	SPD	
Kleen, Johannes	SPD	Vertretung für Frau Ingeborg Kleinert
Saathoff, Georg	SPD	
Tjaden, Hinrich	CDU/FDP	
Ubben, Hilde	FW im Landkreis Aurich	Vertretung für Herrn Detlev Krüger
Weilage, Udo	CDU/FDP	
Weiss, Edgar	FW im Landkreis Aurich	
Wimberg, Theo	SPD	
Grundmandat		
Stauß, Detlef	AfD	
Gäste		
Schmidt, Rieke		Bauamtsleiterin Samtgemeinde Hage
Sell, Erwin		Bürgermeister Samtgemeinde Hage
Verwaltung		
Agena, Heike		

Brückel, Sebastian, Dr.

de Vries, Enno

Endelmann, Friedhelm

Frerichs, Tanja

Hinrichs, Hilko

Jeschke, Ann-Catrin

Jetses, Julian

Liebl-Wachsmuth, Malte

Müller, Michael

Puchert, Dr. Frank

Erster Kreisrat

Willers, Folkmar

Nicht anwesend:

Mitglieder

Kleinert, Ingeborg

SPD

Krüger, Detlev

FW im Landkreis
Aurich

Tagesordnung

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 14.11.2024 - öffentlicher Teil -
5. Einwohnerfragestunde
6. Vorstellung Pflegeportal Weser-Ems
7. Ergebnisse des Prüfauftrages zur Einrichtung einer Servicestelle für Ärztinnen und Ärzte
8. Ergebnisse des Prüfauftrages zur Verbundweiterbildung der Ärztinnen und Ärzte
9. Verschiedenes, Wünsche und Anregungen
10. Einwohnerfragestunde
11. Schließung der Sitzung

TOP 1 **Eröffnung der Sitzung**

Der **Vorsitzende Behrends** eröffnet die 21. Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Pflege. Er begrüßt alle Anwesenden, insbesondere den Bürgermeister der Samtgemeinde Hage, **Herrn Sell** und die Bauamtsleiterin der Samtgemeinde Hage, **Frau Schmidt**.

TOP 2 **Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Der **Vorsitzende** stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

TOP 3 **Feststellung der Tagesordnung**

Vorsitzender Behrends stellt die Tagesordnung ohne Änderungen fest.

TOP 4 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 14.11.2024 - öffentlicher Teil -**

Die Niederschrift über die Sitzung vom 14.11.2024 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 10 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 3
➔ **einstimmig beschlossen**

TOP 5 **Einwohnerfragestunde**

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

TOP 6 **Vorstellung Pflegeportal Weser-Ems**

Vorsitzender Behrends übergibt das Wort an den Leiter des Amtes für Gesundheitswesen, **Herrn Willers**.

Herr Willers leitet zum Tagesordnungspunkt über. Er erklärt, dass das Pflegeportal Weser-Ems eine digitale Lösung zur Pflegeplatzsuche und -vergabe sei. Es solle Bürgerinnen und Bürgern, Einrichtungen und Kliniken die Suche nach und die Vergabe von Pflegeplätzen deutlich erleichtern. Das Projekt sei im Jahr 2020 durch die Landräte der Weser-Ems-Region initiiert worden. Im Landkreis Aurich seien alle Pflegeeinrichtungen und Kliniken an das Pflegeportal angeschlossen. Die Firma GewiNet habe in Zusammenarbeit mit der Firma Recare die Weser-Ems-Kommunen bei der Umsetzung des



Pflegeportals unterstützt. Das Pflegeportal sei auf der Homepage des Landkreises verlinkt und für die Bürgerinnen und Bürger leicht zu finden. Es sei geplant gewesen, dass die Firma GewiNet das Portal vorstellt, doch dies könne aus technischen Gründen leider nicht erfolgen. Die Präsentation werde daher als Anlage (siehe Anlage 1) zur Verfügung gestellt.

Frau Agena vom Senioren- und Pflegestützpunkt berichtet über die Funktionen des Pflegeportals. Es handele sich um eine digitale Suchmaschine für Kurzzeit- und Langzeitpflegeplätze, die sich durch eine einfache Handhabung auszeichne. Sie ermögliche einen schnellen Überblick über freie Plätze. Zudem sei es möglich, gezielt nach Angeboten mit bestimmten Schwerpunkten, wie beispielsweise einer Betreuung bei demenzieller Erkrankung, zu suchen. Die Internetseite des Pflegeportals werde häufig an Angehörige weitergegeben, und es gebe positive Rückmeldungen.

Frau Hüsing, Pflegeüberleitung UEK Aurich, berichtet über die Arbeit mit dem Pflegeportal aus Sicht der Klinik. Die Klinik könne über das Portal Pflegeplätze suchen, mit den Einrichtungen in Kontakt treten und Daten sicher austauschen, beispielsweise bei der Suche nach einem Platz für eine Intensivpflege mit Beatmung.

Frau Agena stellt den neuen Seniorenwegweiser „Älter werden & aktiv bleiben im Landkreis Aurich“ vor. Sie berichtet, dass der Wegweiser in Zusammenarbeit mit dem Büro des Landrates erstellt worden sei. Die Broschüre richte sich an aktive ältere Menschen und informiere über Themen wie Freizeitangebote sowie Unterstützungs- und Hilfsangebote. Sie sei eine wertvolle Orientierungshilfe.

Vorsitzender Behrends bedankt sich für die Vorstellung und bittet um Wortmeldungen.

Abgeordneter Tjaden lobt das Pflegeportal. Es sei eine wertvolle Unterstützung für Angehörige in Notlagen, aber auch eine hilfreiche Informationsquelle. Der Seniorenwegweiser sei eine sinnvolle Ergänzung, da er zusätzliche Informationen biete. Beides zusammen sei sehr nützlich.

Abgeordnete Ubben erkundigt sich, wie lange es den Seniorenwegweiser bereits gebe.

Frau Agena schätzt die Dauer auf etwa 15 Jahre.

Vorsitzender Behrends stellt fest, dass es keine weiteren Wortmeldungen gibt.

TOP 7 **Ergebnisse des Prüfauftrages zur Einrichtung einer Servicestelle für Ärztinnen und Ärzte**

Vorsitzender Behrends leitet den Tagesordnungspunkt ein und übergibt das Wort an **Herrn Liebl-Wachsmuth** aus dem Amt für Gesundheitswesen.

Herr Liebl-Wachsmuth berichtet über die Ergebnisse des Prüfauftrags zur Einrichtung einer Servicestelle für Ärztinnen und Ärzte anhand einer PowerPoint-Präsentation (siehe Anlage 2). Er stellt den gesetzlichen Auftrag der Kassenärztlichen Vereinigung vor und macht deutlich, dass die Versorgungssituation eine Aufgabe und Pflicht der Kassenärztlichen Vereinigung sei. Er informiert ausführlich über bereits vorhandene Strukturen und Angebote. Es gebe sowohl regional als auch überregional verschiedene



Institutionen, die sich der Gewinnung und der Koordinierung von Ärzten widmeten, wie zum Beispiel die Ems-Achse. Die Ems-Achse sei ein kompetenter Ansprechpartner und fördere eine gute Willkommenskultur für interessierte Fachkräfte. Die Ems-Achse habe auch eine Projektgruppe von Mediziner:innen. Sie unterstütze unter anderem bei der Wohnungssuche, der Jobsuche für den Partner, Bankangelegenheiten, Steuerfragen und Mobilität. Außerdem pflege die Ems-Achse den direkten Kontakt zu den Gemeinden sowie zu Kitas und Schulen. Zudem sei das Amt für Kreisentwicklung unter anderem für dieses Thema zuständig und setze sich mit der Fachkräftegewinnung sowie der Fachkräfteberatung auseinander. Gemeinsam mit der Kassenärztlichen Vereinigung, der Ems-Achse und der Koordinierungsstelle Frauen und Beruf werde das Ziel der Fachkräftegewinnung verfolgt. Ein optimistischer Ausblick auf die Gewinnung von Mediziner:innen sei, dass der Verein Gesundes Ostfriesland auch eine eigene Arbeitsgruppe zu diesem Thema habe. Es werde gemeinsam mit der Hochschule Emden an einem Konzept gearbeitet. Abschließend sei es wichtig, die bestehenden Strukturen zu nutzen. Die Ems-Achse stehe überregional als Ansprechpartner zur Verfügung, und das Amt für Kreisentwicklung sei regional der Ansprechpartner für die Fachkräftegewinnung. Außerdem seien überregionale und regionale Initiativen, wie sie von den Hauptverwaltungsbeamten unterstützt werden, wichtig. Diese hätten unter anderem dazu beigetragen, die Studienplatzanzahl der Universitätsmedizin in Oldenburg zu erhöhen.

Der Ausschussvorsitzende bedankt sich bei **Herrn Liebl-Wachsmuth** und bittet um Wortmeldungen.

Abgeordnete Albers erinnert daran, dass das Thema aus der Klausurtagung als Anregung gekommen sei und die bestehenden Strukturen Defizite aufzeigten. Sie erkundigt sich, ob bereits Gespräche mit den Vorsitzenden der Ärztevereine stattgefunden hätten.

Herr Liebl-Wachsmuth erklärt, dass keine Rücksprache mit den Ärzten gehalten worden sei. Im Rahmen der Aktivitäten des Vereins Gesundes Ostfriesland sei jedoch ein Austausch möglich. Die Recherche habe gezeigt, dass eine Servicestelle auf kommunaler Ebene kein Garant für einen entsprechenden Zuwachs von Ärzten sei. Es sei besser, die bestehenden Strukturen zu nutzen und auf die Expertise der Ems-Achse und des Amtes für Kreisentwicklung zurückzugreifen.

Abgeordnete Albers ergänzt, dass es ein Anliegen sein müsse, zu erfragen, wo es Defizite gebe und diese zu identifizieren, um sie abzustellen. Dies müsse noch erfolgen.

Herr Liebl-Wachsmuth versichert, dass er den Arbeitsauftrag mitnehmen werde.

Abgeordneter Wimberg hinterfragt den Informationsfluss zwischen den Institutionen und Initiativen sowie die Zusammenarbeit.

Herr Liebl-Wachsmuth erläutert, dass das Amt für Kreisentwicklung gut mit der Ems-Achse zusammenarbeite. Er könne sich vorstellen, dass es dort auch eine Rückkopplung zu den Gemeinden gebe.

Vorsitzender Behrends bedankt sich für die Beantwortung der Fragen und erfragt, ob der Prüfauftrag als erledigt angesehen werden könne. **Der Vorsitzende** stellt Zustimmung und keinen Widerspruch fest.

TOP 8 **Ergebnisse des Prüfauftrages zur Verbundweiterbildung der Ärztinnen und Ärzte**

Vorsitzender Behrends leitet den Tagesordnungspunkt ein und übergibt erneut das Wort an **Herrn Liebl-Wachsmuth**.

Herr Liebl-Wachsmuth berichtet über die Ergebnisse des Prüfauftrags zur Verbundweiterbildung der Ärztinnen und Ärzte anhand einer PowerPoint-Präsentation (siehe Anlage 2). Er verschafft zu Beginn einen Überblick über die Rahmenbedingungen der Verbundweiterbildung. Die Verbundweiterbildung sei die Facharztausbildung zum Allgemeinmediziner. Ein Weiterbildungsverbund sei zunächst nur ein Zusammenschluss von Kliniken und niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten auf regionaler Ebene. Diese beiden Akteure seien die wesentlichen Partner. Damit ein niedergelassener Arzt weiterbilden könne, werde eine Weiterbildungsermächtigung benötigt. Zuständig für die Verbundweiterbildung sei die Kassenärztliche Vereinigung in Niedersachsen. Die Koordinierung des Verbundes könne dabei durch einen der beteiligten Partner – also durch den Arzt, die Ärztin, Hausarzt oder Hausärztin – oder die Kassenärztliche Vereinigung erfolgen. Die Kassenärztliche Vereinigung habe eine Koordinierungsstelle für die Verbundweiterbildung in Hannover, die für alle Kommunen die Verbundweiterbildung koordiniere. Zudem gebe es Fördermittel für die Verbundweiterbildung. Der öffentliche Gesundheitsdienst habe bei diesem Thema keine primäre Aufgabe. Es gebe jedoch auch bei diesem Thema einen Lichtblick: Es bestehe die Möglichkeit, die Verbundweiterbildung über den Verein Gesundes Ostfriesland anzustoßen. Ein großer Vorteil sei, dass die zuständigen Akteure Mitglied des Vereins seien und dort aufeinandertreffen könnten. Es bestehe also die Möglichkeit, das Thema anzustoßen, allerdings verbleibe die Verantwortung bei der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen.

Vorsitzender Behrends bedankt sich für den Vortrag bei **Herrn Liebl-Wachsmuth** und bittet um Wortmeldungen.

Abgeordnete Albers erklärt, dass jemand die Initiative ergreifen müsse, und dann könne das Thema auch umgesetzt werden.

Herr Liebl-Wachsmuth stimmt der **Abgeordneten Albers** zu.

Vorsitzender Behrends erfragt, ob der Prüfauftrag als erledigt angesehen werden könne. **Der Vorsitzende** stellt allgemeine Zustimmung und keinen Widerspruch fest.

TOP 9 **Verschiedenes, Wünsche und Anregungen**

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

TOP 10 **Einwohnerfragestunde**

Es liegen keine Wortmeldungen vor.



TOP 11 **Schließung der Sitzung**

Der Vorsitzende schließt die Sitzung mit einem Dank an alle Anwesenden um 15:35 Uhr.

gez. Behrends
Vorsitzender

gez. Jetses
Protokollführer